

5.2 Die ifo Investitionsumfrage im Leasingsektor und die ifo Investorenrechnung

SABINE RUMSCHEIDT

5.2.1 Allgemeines

Entwicklung der Umfrage, Ziel und Konzept

Wer sich heute zum Thema Leasing informiert, findet ein überwältigendes Angebot an unterschiedlichen zu leasenden Gütern und Vertragsmodellen. Mit weitem Abstand auf Platz 1 der geleasteten Güter rangieren die Straßenfahrzeuge. Doch das war nicht immer so. Die Anfänge der Leasingbranche in Deutschland sind in den 1960er Jahren zu verorten. Büromaschinen und Datenverarbeitungsanlagen erwiesen sich als Wegbereiter der Leasingbranche, denn vielen Anwendern und Kreditgebern war das Risiko der schnellen technischen Obsoleszenz durch rasche Generationswechsel bei diesen damals noch sehr neuen und teuren technischen Anlagen zu groß. Einige Anbieter hatten ihre Anlagen anfangs auch überhaupt nur auf Mietbasis angeboten. Auch gewann der tertiäre Sektor im Zuge des wirtschaftlichen Strukturwandels spürbar an Bedeutung. Die neuen Vertriebstechniken – beispielsweise im Handel mit der Einführung der Selbstbedienungsläden – erwiesen sich als wesentlich kapitalintensiver als die traditionellen Absatzmethoden. Ein enormer Investitionsbedarf, der zunehmend durch die alternative Finanzierungsmethode des Mobilien- und Immobilien-Leasings bedient wurde, war die Folge.¹

Mit der zunehmenden Verbreitung dieser alternativen Finanzierungsmethode in den 1970er Jahren wurden genaue Angaben über die Leasing-Investitionen immer wichtiger, denn der Erfolg des Leasings wurde zum Problem für die Statistik: In der amtlichen Statistik werden die getätigten Anlageinvestitionen nicht beim eigentlichen Nutzer bilanziert, sondern gehen auf das Konto der Leasinggesellschaften (Eigentümerkonzept). Da diese im Bereich „Sonstige Dienstleistungen“ angesiedelt sind, führen die Leasingeffekte zu einer beträchtlichen Verzerrung der sektoralen Investitionsaktivitäten: Die Investitionen im Bereich „Sonstige Dienstleistungen“ werden stark überbewertet, während in anderen Wirtschaftsbereichen ein deutlich geringerer Investitionsumfang gemessen wird. Um diese statistische „Investitionslücke“ zu korrigieren und daraus resultierende Fehlinterpretationen bei der Analyse des Investitionsverhaltens einzelner Wirtschaftszweige zu vermeiden, ging das ifo Institut Mitte der 1970er Jahre dazu über, Informationen zu Leasing-Investitionen direkt bei den Leasinggesellschaften und Unternehmen aus der Herstellervermietung zu erheben.

In Zusammenarbeit mit dem damals neu gegründeten Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen (BDL) und einigen Leasing-Gesellschaften wurde ein Fragenprogramm entwi-

¹ Vgl. u.a. Städtler 1986, Oppenländer und Poser 1989.

5 ifo Investitionsumfragen

ckelt und erstmals im Jahr 1977 erprobt. Seither wird die ifo Investitionsumfrage im Leasingsektor einmal jährlich im September/Okttober durchgeführt.² Jeweils zum Jahresende erscheint im ifo Schnelldienst ein ausführlicher Leasingreport mit den aktuellen Ergebnissen der Studie, unter anderem über die Höhe der Investitionen, die Art der Investitionsgüter sowie die Verteilung auf die mietenden Wirtschaftsbereiche.

Berichtskreis/Panel

Eine Besonderheit der Leasing-Umfrage ist der Umstand, dass sie als Totalerhebung angelegt ist, denn anders als in anderen Wirtschaftsbereichen existieren im Bereich Leasing keine amtlichen Basiszahlen mit deren Hilfe eine Hochschätzung durchgeführt werden könnte. Die Ergebnisse der ifo Investitionsumfrage im Leasingsektor sind die einzigen verfügbaren Daten zum gesamten deutschen Leasingmarkt. Auch das Statistische Bundesamt greift bei der Berechnung des deutschen Bruttoinlandsprodukts auf die Erhebungsergebnisse zurück.

Die Erhebung im Bereich Leasing und Anlageinvestitionen soll Aufschluss über den Umfang der Investitionen von Unternehmen bzw. Unternehmensteilen geben, die sich mit der mittel- oder langfristigen Vermietung von mobilen und immobilien Wirtschaftsgütern im Inland befassen. Der Sektor ist daher funktional abgegrenzt; der Berichtskreis des ifo Instituts besteht aus zwei Kategorien von Vermietungsgesellschaften:

1. Institutionelle Vermieter von Anlagegütern mit Beschäftigungsschwerpunkt in der mittel- und langfristigen Vermietung von Wirtschaftsgütern (ohne Wohnungen), insbesondere Finanzierungs-Leasinggesellschaften;
2. Unternehmen mit Tätigkeitsschwerpunkt in anderen Wirtschaftssektoren (Industrie, Handel, Importeure), deren Vermietgeschäft aber zumindest auf Teilmärkten der Anlagenvermietung von Bedeutung ist (Herstellervermietung). Hierzu zählen auch organisatorisch selbständige, aber herstellerabhängige Leasing-Gesellschaften, deren Geschäftspolitik durch die Interessen des Produktherstellers beeinflusst werden kann.

Die Erhebungsunterlagen werden an alle bekannten Vermietungsgesellschaften der oben genannten Kategorien versandt. Unberücksichtigt bleiben Firmen, die kurzfristige Vermietung (Renting, Carsharing) von Ausrüstungsgütern betreiben, sowie Abschreibungsgesellschaften, Immobilienfonds, Bauträgergesellschaften, Vermögensverwaltungen und sonstige Institutionen, die vor allem gewerbliche Immobilien vermieten.

5.2.2 Fragenprogramm

Im Gegensatz zu den meisten anderen Umfragen des ifo Instituts werden in der Investitions-umfrage im Leasingsektor fast nur quantitative Angaben abgefragt, denn die Forscher am ifo

² Für eine detaillierte Darstellung siehe Städtler (2012).

Institut müssen sich die gesamte Datenbasis für alle Strukturzahlen und Wachstumsraten in der Leasingbranche selbst bilden. Konkret werden die Leasing-Investitionen der vergangenen 2 Jahre (Neuzugänge auf den Anlagekonten der Leasinggesellschaften in den beiden vorangegangenen Jahren) sowie deren Güterstruktur und Aufteilung auf die Empfängersektoren erhoben. Dabei werden folgende Güterarten erfasst:

- Fahrzeuge (einschließlich Luft-, Wasser- und Schienenfahrzeuge)
- Produktionsmaschinen
- Büromaschinen einschließlich EDV
- Sonstige Ausrüstungen, Nachrichtentechnik
- Handelsobjekte, Geschäfts-/Bürogebäude
- Produktionsgebäude, Lagerhallen

Die Empfängersektoren bzw. Leasingnehmer sind in folgende Bereiche gruppiert:

- Landwirtschaft, Energie- und Wasserversorgung, Bergbau
- Verarbeitendes Gewerbe
- Baugewerbe
- Handel
- Verkehr
- Dienstleistungen
- Staat
- Private Haushalte

Zudem wird nach den effektiven Anschaffungswerten und nach den Buchwerten der am 31. Dezember des jeweils abgelaufenen Jahres noch vermieteten Objekte gefragt. Hinzu kommen Angaben zur Anzahl der neu geschlossenen und der insgesamt verwalteten Verträge. Auch die Geschäftserwartungen für das jeweils laufende Jahr werden erhoben, wobei hier statt der genauen Zahlenangaben naturgemäß nur die geschätzten Tendenzen erfragt werden. Seit 1983 wird auch die Stückzahl der jährlich neu vermieteten Straßenfahrzeuge erhoben (getrennt nach Personenkraftwagen und Nutzfahrzeugen), da man sich im Auto-Leasing überwiegend an Stückzahlen orientiert, um Vergleiche mit der Zulassungsstatistik des Kraftfahrt-Bundesamtes herstellen zu können.

5.2.3 Auswertung und Methodik

Der Fragebogen der Investitionsumfrage im Leasingsektor wird jeweils im September an alle dem ifo Institut und dem BDL bekannten Leasing-Gesellschaften verschickt. Während der Verband seine Mitglieder direkt anschreibt, kontaktiert das ifo Institut die übrigen Leasing-Firmen.

Die großen Leasing-Gesellschaften bzw. Leasing-Gruppen geben jeweils nur eine Meldung ab, in der alle vorhandenen Tochter- oder Objektgesellschaften sowie auch sonstige nicht

5 ifo Investitionsumfragen

konsolidierte Unternehmensbereiche einbezogen werden. Für die herstellerunabhängige, institutionelle Vermietung (Finanzierungs-Leasinggesellschaften) wird durch Hinzuschätzen der fehlenden Angaben (meist von kleineren Firmen) über ein differenziertes Rechenverfahren ein Gesamtwert der Investitionen ermittelt. Das verwendete Schätzverfahren berücksichtigt u.a. den Geschäftsgegenstand der Leasing-Gesellschaften, deren Fragebögen bis zum Abschluss der Erhebung eingegangen sind. Daneben werden auch sekundärstatistische Quellen berücksichtigt.³ Für den Bereich Hersteller-Leasing werden nur die Berichtskreisinvestitionen ausgewiesen, da es hier wesentlich schwieriger ist, alle Produzenten, Händler oder Importeure, die im Vermietgeschäft tätig sind, herauszufinden und zu schätzen. Nachdem für die Leasing-Umfrage des ifo Instituts jedoch alle bedeutenden Anbieter und insbesondere alle größeren organisatorisch selbständigen Leasing-Gesellschaften berücksichtigt werden, ist auf jeden Fall das Gros der Investitionen dieses Bereichs in der Anlagenvermietung erfasst.

Um den Ansprüchen einer Totalerhebung zu genügen, verfolgt das ifo Institut alle Neueintragen und Löschungen von Leasing-Firmen in den Handelsregistern, wertet einschlägige redaktionelle Beiträge sowie Werbe- und PR-Veröffentlichungen aus und hält ständigen Kontakt zum Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen.

Die Erhebungen zum deutschen Leasingmarkt, die das ifo Institut in Zusammenarbeit mit dem BDL seit über 50 Jahren durchführt, und der quasi offizielle Charakter der Ergebnisse sind weltweit einzigartig. Nirgendwo sonst sind die Strukturen und der Geschäftsverlauf des Leasings so ausführlich, aktuell und präzise beschrieben wie in Deutschland. Quellen zum Leasingmarkt in anderen Ländern basieren überwiegend auf Schätzungen oder nicht-offiziellen Verbandsstatistiken. Vergleiche des deutschen Leasingmarktes mit der Entwicklung in anderen Ländern liefern daher nur Anhaltspunkte, keine gesicherten Erkenntnisse.

5.2.4 Die wichtigsten Ergebnisse

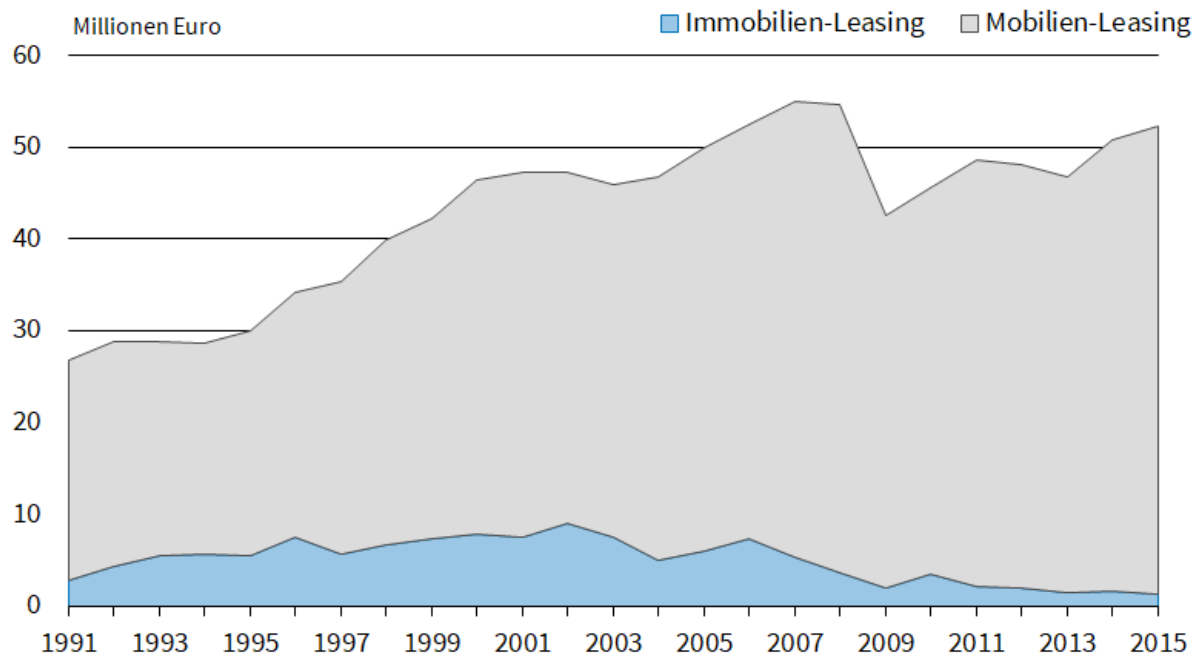
Die ifo Investitionsumfrage misst die Entwicklung der Leasingbranche an ihrem bilanzierten Neugeschäft, also dem Zugang an aktivierungsfähigen Investitionsgütern. In Abbildung 5.4 wird ersichtlich, dass das Volumen der Leasing-Investitionen insgesamt über die Jahre hinweg stetig gestiegen ist. 2015 lag der Wert der Leasing-Investitionen bei 52.210 Mio. EUR. Auffällig ist die rückläufige Entwicklung des Immobilien-Leasings, während sich das Mobilien-Leasing deutlich dynamischer entwickelte, was von wachsender Popularität zeugt.

Leasing-Engagement nach Wirtschaftssektoren

Abbildung 5.5 zeigt die prozentualen Anteile der Wirtschaftssektoren an den gesamten Leasing-Investitionen in den Jahren 1984 und 2015. Das Verarbeitende Gewerbe war viele Jahre lang der wichtigste Kunde der Leasing-Gesellschaften. 1997 wurde es erstmals vom Dienstleistungssektor überholt. Während der Anteil des Dienstleistungssektors an den gesamten

³ Vgl. Oppenländer und Poser 1989.

Abbildung 5.4: Investitionen der Leasinggesellschaften



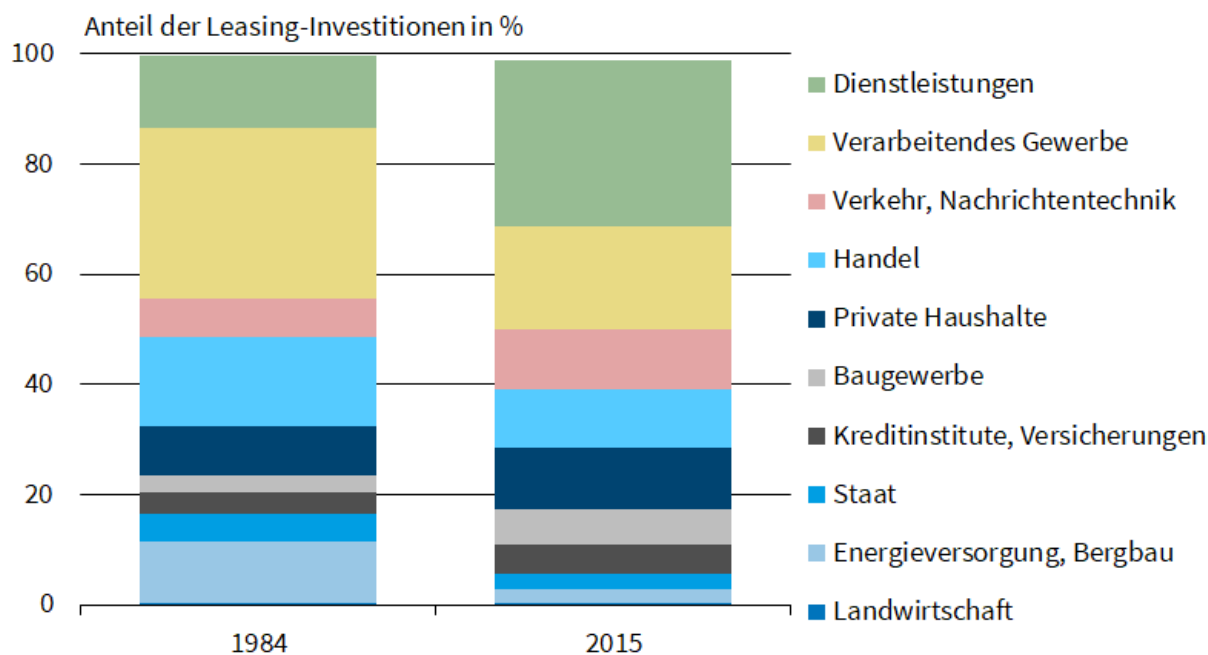
Quelle: ifo Investitionsumfrage im Leasingsektor.

© ifo Institut

Leasing-Investitionen stetig stieg, so dass er heute bei etwa 30% liegt, ging der Anteil des Verarbeitenden Gewerbes weiter zurück. Der Sektor hält sich jedoch unangefochten auf Platz 2 und kam auch 2015 noch auf etwa 20% der gesamten Leasing-Investitionen. Auch der Handel gehört zu den traditionellen Wirtschaftsbereichen, die als Leasingkunden jahrelang an Gewicht verloren haben. Hatte das Leasing-Engagement anfangs noch bei etwa 20% gelegen, so verringerte es sich im Laufe der Jahre (1984 waren es bereits nur mehr 16%) und erreichte 2015 einen Anteil von etwa 10%. Der Bereich Verkehr und Nachrichtentechnik baute seine Leasingaktivitäten hingegen leicht aus, der Anteil liegt heute bei etwa 11%. Für das Baugewerbe ist das Leasing angesichts einer teils sehr volatilen Auftragslage in den letzten Jahren interessanter geworden. Der Anteil dieses Sektors an den Leasing-Investitionen liegt aktuell bei etwa 7%. In dem frühen 1980er Jahren erreichten die privaten Haushalte, als Nutzer des Auto-Leasings, quasi aus dem Stand einen Anteil von 9% der Leasing-Investitionen. Bis heute haben sich hier keine großen Änderungen ergeben, aktuell liegt der Wert bei 11%. Eine relativ geringe Bedeutung hat das Leasing nach wie vor beim Staat. Hier bewegt sich der Anteil des Leasings seit Beginn der Rechnung zwischen 1 und maximal 5%. Im Bereich Energieversorgung und Bergbau sowie in der Landwirtschaft ist der ohnehin geringe Anteil des Leasings im Zeitverlauf weiter stark zurückgegangen und lag 2015 bei 3 bzw. 1% (Vgl. Städtler 2015).

5 ifo Investitionsumfragen

Abbildung 5.5: Anteil der Investitionen nach Sektoren



Quelle: ifo Investitionsumfrage im Leasingsektor.

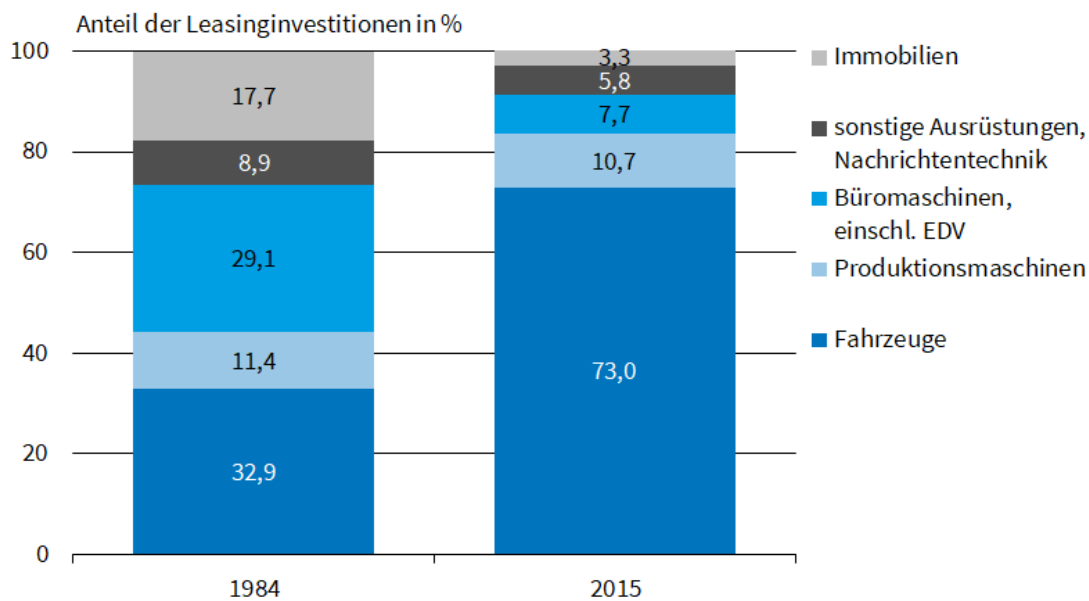
© ifo Institut

Leasing nach Gütergruppen

Abbildung 5.6 zeigt den Anteil der Leasing-Investitionen nach Güterarten für die Jahre 1984 und 2015. Zweifelsohne ist das Fahrzeugleasing der Gewinner unter den geleasten Gütergruppen, wobei hier insbesondere die Straßenfahrzeuge ins Gewicht fallen. Bereits Ende der 70er Jahre belegte das Fahrzeugleasing mit einem Anteil von 20% an den geleasten Gütern Platz 2 und konnte seinen Anteil schnell und stetig steigern: 1984 erreichte es den ersten Platz (33%), 2015 entfielen knapp drei Viertel des Neugeschäfts der Leasing-Gesellschaften auf die Straßenfahrzeuge (womit die gesamte Branche in hohem Maße von der Entwicklung in diesem Segment abhängt). Mit großem Abstand folgen auf Platz 2 die Produktionsmaschinen mit einem Anteil von 11% an den gesamten Leasing-Investitionen. Ihr Anteil hielt sich über die Jahrzehnte hinweg recht stabil und schwankte lediglich zwischen 13% in den Jahren 2007/2008 und 8% Anfang der neunziger Jahre. Bis 1984 (29%) dominierten die Büro- und Datenverarbeitungsanlagen das Leasinggeschäft, verloren aber mit dem Siegeszug des PCs in den Folgejahren kontinuierlich Anteile an den gesamten Leasing-Investitionen. Anfang der 1990er Jahre erreichten die Büro- und EDV-Maschinen mit einem Anteil von 20% an den geleasten Gütern zwar noch Platz 2, in den letzten 25 Jahren wurde das Leasen in diesem Bereich jedoch immer unwichtiger. 2015 lag der Anteil der Büro- und EDV-Maschinen an den gesamten Leasing-Investitionen nur noch bei etwa 8%, der Bereich ist auf den dritten Platz

gerutscht.⁴ Auf Rang 4 folgen die „sonstigen Ausrüstungsgüter“ einschließlich Nachrichten-, Medizin- und Signaltechnik sowie immaterielle Wirtschaftsgüter, deren Anteil an den geleasteten Gütern zwischen 5 und 9% schwankt und aktuell bei knapp 6% liegt. Auf Platz 5 landen die Immobilien mit 3,3%, darunter Handelsobjekte, Geschäfts- und Bürogebäude (2,5%), Produktions- und Versorgungsanlagen sowie Produktionsgebäude, Lagerhallen, sonstige Bauten (0,8%). Zu Beginn der Erhebung des ifo Instituts war das Leasen von Immobilien noch deutlich wichtiger, der Bereich hatte damals noch einen Anteil von knapp 22% erreicht, 1984 waren es 17%.

Abbildung 5.6: Investitionen der Leasinggesellschaften



Quelle: ifo Investitionsumfrage im Leasingsektor.

© ifo Institut

5.2.5 Analysepotenziale und Forschungs-Output

Nachdem die ifo-Publikationen lange Zeit die einzigen in Deutschland waren, die sich ausführlich und aktuell mit dem Leasingmarkt befassten, besteht in der Öffentlichkeit und der Forschung ein entsprechend großes Interesse an den Informationen und Analysen. Auch das Statistische Bundesamt verwendet die Daten aus der Leasing-Umfrage für diverse offizielle Statistiken.

Die Analysen und Veröffentlichungen zum Leasing blicken auf eine lange Tradition zurück. In den vergangenen fünf Jahrzehnten konnte das ifo Institut auf Basis der in den Leasing-Umfragen ermittelten Daten – neben den jährlichen Veröffentlichungen im ifo Schnelldienst –

⁴ Die Entwicklung dieser Produktgruppe wird bei nominaler Betrachtung allerdings unterzeichnet, da bei EDV-Anlagen und Büroequipment einschließlich Software die Preise seit vielen Jahren rückläufig sind. Experten gehen davon aus, dass dieser Preisverfall zwar an Tempo verliert, aber noch nicht beendet ist; siehe Städtler (2015).

5 ifo Investitionsumfragen

für zahlreiche öffentliche und private Auftraggeber diverse Forschungsarbeiten durchführen. Diese Analysen sind zu einer unentbehrlichen Informationsquelle für Forscher, aber auch für Entscheidungsträger der Leasing-Gesellschaften und der leasenden Firmen geworden.

Die Ergebnisse der ifo Investitionsumfrage im Leasingsektor dienen jedoch nach wie vor in erster Linie dem Schließen der statistischen „Investitionslücken“, denn die amtliche Statistik verbucht geleaste Neuanschaffungen in der Regel bei den Leasinggesellschaften im Dienstleistungsbereich (*Eigentümerkzept*) und unterschätzt dadurch das tatsächliche Investitionsvolumen in vielen Wirtschaftsbereichen deutlich. Gleichzeitig werden die Investitionen im Dienstleistungsbereich überbewertet. In der *ifo Investorenrechnung* werden daher – unter Verwendung der Informationen aus der ifo Investitionsumfrage im Leasingsektor – zusätzlich auch Investitionszahlen nach dem *Nutzerkonzept* berechnet (vgl. Strobel u. a. 2012). Dabei wird ein geleastes Investitionsgut – unabhängig vom Eigentümer bzw. Finanzierungsmodus – dem Wirtschaftszweig zugeordnet, in dem es auch tatsächlich zum Einsatz kommt. Nur durch das Zusammenführen der selbstbilanzierten mit den Leasing-Investitionen lässt sich erkennen, wie groß der Umfang der in einem Sektor tatsächlich eingesetzten Investitionsgüter ist. Dadurch können die statistischen Verzerrungen, die durch die starke und zugleich ungleichmäßige Verbreitung der Leasing-Aktivitäten in der sektoralen Investitionsstatistik (nach dem Eigentümerkzept) auftreten, bereinigt werden.⁵

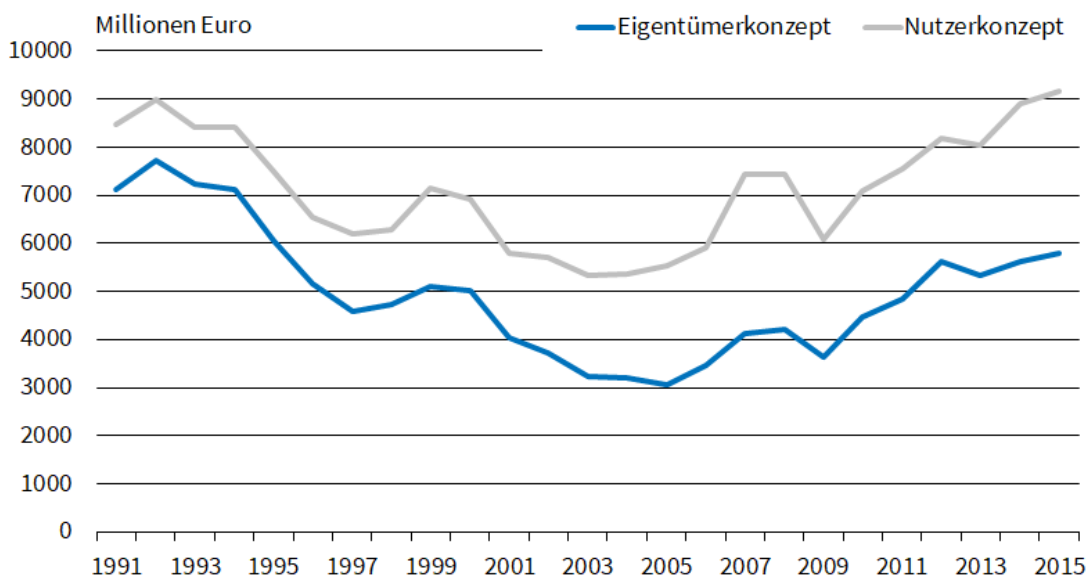
Investitionen spielen eine wichtige Rolle für das wirtschaftliche Wachstum einer Volkswirtschaft. Detaillierte Untersuchungen der Investitionstätigkeit von Wirtschaftszweigen liefern daher entscheidende Einblicke in wirtschaftliche Entwicklungstendenzen und helfen, Verschiebungen in der Bedeutung von Wirtschaftszweigen und Investitionsgütern zu identifizieren. Für derartige Analysen bedarf es detaillierter Investitionszeitreihen, differenziert nach Gütergruppen, die allerdings in vielen Sektoren nicht vorhanden sind. Die ifo Investorenrechnung schließt diese Lücke, indem sie unter Verwendung einer Vielzahl von Quellen verdichtete Investitionsmatrizen liefert, die Aufschluss über den Anteil einzelner Produktgruppen an den Investitionen eines Wirtschaftszweigs geben. Dabei ist das Rechenwerk in seinen Aggregaten konsistent mit den amtlichen Statistiken des Statistischen Bundesamtes abgestimmt. Als einzigartige Eigenschaft der ifo Investorenrechnung wird eine Darstellung von Investitionszeitreihen nach dem Eigentümer- und dem Nutzerkonzept geboten. Letzteres stellt insbesondere im Hinblick auf Veränderungen in den Finanzierungsaspekten, wie z.B. einer vermehrten Nutzung von geleasten Investitionsgütern, eine nützliche Ergänzung zur gängigen Methode des Eigentümerkonzpts dar.

Als Beispiel für den Unterschied zwischen Eigentümer- und Nutzerkonzept sind in Abbildung 5.7 die nominalen Ausrüstungsinvestitionen des Baugewerbes im Zeitverlauf seit 1991, basierend auf den beiden Konzepten, dargestellt. Beim Nutzerkonzept nehmen die Investitionen hier deutlich höhere Werte an. Zwar verlaufen die beiden Reihen seit der Wiedervereinigung weitestgehend parallel, in einigen Jahren sind jedoch Abweichungen zu erkennen. So fiel

⁵ Für ausführliche Details siehe Gerstenberger u. a. (1989), Goldrian (2004) und Sauer (2016).

der Anstieg in den vergangenen Jahren unter Berücksichtigung der Leasing-Investitionen wesentlich stärker aus als bei Anwendung des Eigentümerkonzepts. Interessant ist auch der stärkere Rückgang der Investitionen nach dem Nutzerkonzept zwischen 2008 und 2009, da die Firmen hier wesentlich flexibler auf die geänderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen reagieren konnten. Insgesamt belief sich die Differenz zwischen den jeweiligen Ergebnissen im Jahr 2015 auf über 3 Mrd. Euro. Die Bauwirtschaft fährt angesichts einer teils sehr volatilen Auftragslage seit geraumer Zeit den Anteil ihrer eigenen Investitionen zurück und bedient sich dafür intensiver bei Vermietungsdienstleistern, etwa für die Anschaffung neuer Baumaschinen oder bei Investitionen in den Fuhrpark (vgl. Städtler 2015).

Abbildung 5.7: Ausrüstungsinvestitionen im Baugewerbe



Quelle: ifo Investorenrechnung.

© ifo Institut

Ein weiterer wichtiger Forschungs-Output, den die ifo Investitionsumfrage im Leasingsektor in Verbindung mit der ifo Investorenrechnung liefert, ist die Bestimmung der Leasingquoten für die verschiedenen Wirtschaftszweige. Sie lassen sich anhand des Anteils des Leasings an den Ausrüstungsinvestitionen nach dem Nutzerkonzept berechnen. Tabelle 5.1 zeigt die Mobilien-Leasingquote im Durchschnitt der vergangenen zehn Jahre nach Wirtschaftszweigen. Die Leasing-Affinität der verschiedenen Wirtschaftsbereiche unterscheidet sich zum Teil erheblich. Für die richtige Interpretation von Investitionszahlen nach dem Eigentümerkonzept ist es wichtig, dies zu beachten. Für das zuvor gezeigte Beispiel des Baugewerbes ergibt sich aktuell beispielsweise eine Leasingquote von knapp 34%. Das bedeutet, dass mehr als ein Drittel der Ausrüstungsinvestitionen durch Leasing finanziert wurde (38,1% im Zehnjahresdurchschnitt). Weiterhin weisen auch viele Dienstleistungsbereiche hohe Leasingquoten auf, da in diesen Bereichen die besonders leasinggeeigneten Fahrzeuge sowie Büromaschinen einschließlich EDV-Anlagen den größten Teil des Investitionsbedarfs ausmachen. Zu den traditionellen Leasingkunden gehören außerdem auch Handelsunternehmen und das Gastge-

5 ifo Investitionsumfragen

werbe. Die Leasingquoten liegen zwar auch weiterhin deutlich über 20%, allerdings war hier in den vergangenen Jahren ein merklicher Rückgang zu verzeichnen. Das Verarbeitende Gewerbe – zur Gründungszeit der ersten deutschen Leasinggesellschaften in den sechziger Jahren deren wichtigster Kunde - hat inzwischen seine Spitzenposition verloren. Die Leasingquote des Verarbeitenden Gewerbes pendelte sich in den vergangenen zehn Jahren knapp unter der 10%-Marke ein.

Tabelle 5.1: Mobilien-Leasingquote nach Wirtschaftsbereichen

Freiberufliche, wiss. und techn. Dienstleistungen	38.7%
Baugewerbe	38.1%
Sonstige Dienstleister	35.3%
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	33.8%
Handel	27.0%
Gastgewerbe	26.7%
Verkehr und Lagerei	20.7%
Wasserwirtschaft, Abfallwirtschaft	12.2%
Verarbeitendes Gewerbe	8.6%
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	7.4%
Information und Kommunikation	6.5%
Energieversorgung	6.2%
Öffentliche Dienstleister	3.4%
Landwirtschaft	2.6%

Quelle: ifo Investorenrechnung.

Die Daten der ifo Investorenrechnung stehen Forschern kostenfrei im LMU-ifo Economics & Business Data Center (EDBC) zur Verfügung oder können käuflich erworben werden.